

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 72.

Donnerstag, den 13. März.

1845.

Bekanntmachung.

In Folge der mit dem 15. d. Mon. auf der Leipzig-Dresdner und auf der Sächsisch-Baierischen Eisenbahn eintretenden Veränderungen in den Abgängen der Dampfwaagenzüge, in welcher Beziehung auf die desfalligen Bekanntmachungen der betreffenden Eisenbahn-Directorien verwiesen wird, werden bei den mit diesen Eisenbahnen im Zusammenhange stehenden Posten ebenfalls von und mit dem 15. d. Mon. an, nachstehende Veränderungen eintreten:

- 1) Die an die Leipzig-Dresdner Eisenbahn sich anschließenden Posten
 - a) zwischen Luppau-Dahlen und Bernsdorf,
 - b) „ „ Luppau-Dahlen und Grimma,
 - c) „ „ Luppau-Dahlen und Torgau,
 - d) „ „ dem Bahnhofe bei Oschatz und Leisnig,
 - e) „ „ dem Bahnhofe bei Oschatz und Döbeln,
 - f) „ „ dem Bahnhofe bei Priestewitz und Großenhain,
 - g) „ „ dem Bahnhofe bei Niederau und Weissen,werden nach Maßgabe des resp. früh um eine Stunde früher und Nachmittags um zwei Stunden später, nämlich früh 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr aus Dresden und Leipzig erfolgenden Abgangs der Züge, abgefertigt werden, so daß die Posten unter a, b, d und e mit den Nachmittags-Postzügen, die unter c, f und g aber sowohl mit den Früh-, als den Nachmittags-Postzügen, in Verbindung stehen.
- 2) Aus Dresden werden die Personenposten nach Breslau und nach Cottbus, statt um 8 Uhr, erst um 9 Uhr Abends abgefertigt werden.
- 3) Die Vorempost zwischen Röttha und dem Bahnhofe bei Rieritzsch wird den Abgang erhalten:
Aus Röttha, täglich Vormittags 10 Uhr,
und vom Bahnhofe bei Rieritzsch täglich Nachmittags 2³/₄ Uhr.
- 4) Die Anschlussposten zwischen Borna und dem Bahnhofe bei Rieritzsch werden abgefertigt werden:
Aus Borna täglich früh 6¹/₂ Uhr,
= Vormittags 10 Uhr und
= Nachmittags 4¹/₂ Uhr;
vom Bahnhofe bei Rieritzsch, täglich früh 7³/₄ Uhr,
= Nachmittags 2³/₄ Uhr und
= Abends 6¹/₄ Uhr.
- 5) Die Personenpost zwischen Altenburg und Chemnitz wird abgehen:
Aus Altenburg täglich Nachmittags 4 Uhr und
aus Chemnitz = Mittags 1 Uhr.
- 6) Die Anschlusspost zwischen Glauchau und Gößnitz wird abgefertigt werden:
Aus Glauchau täglich früh 8 Uhr und
aus Gößnitz = 8 Uhr.
- 7) Die Fahrpost zwischen Glauchau und Schwanefeld behält den zeitherigen Abgang:
Aus Glauchau täglich Abends 8 Uhr und
aus Schwanefeld täglich Abends 10 — 11 Uhr.
- 8) Die Anschluß-Personenpost zwischen Zwickau und Crimmitschau, über Berdau, wird den Abgang erhalten:
Aus Zwickau täglich Nachmittags 2 Uhr und
aus Crimmitschau täglich Vormittags 9 Uhr.
- 9) Der Abgang der Posten von Altenburg nach Zwickau und Hof bleibt unverändert auf 8 Uhr Abends, nach Ankunft des um 5¹/₂ Uhr Abends aus Leipzig abgehenden Zuges festgesetzt.

Leipzig, den 10. März 1845.

Königl. Ober-Post-Direction
von Güttner.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theater-Pensionsanstalt wird als diesjährige erste Benefizvorstellung Sonnabend den 15. März das unterbrochene Opferfest, große heroische Oper in zwei Acten von Huber, Musik von Winter, aufgeführt werden.

In der Hoffnung, daß die lang entbehrte Darstellung dieser Oper sich des zahlreichen Zuspruchs des geehrten Publicums zu erfreuen haben wird, bemerken wir, daß Herr Julius Ristner sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst unterzogen hat. Leipzig, den 8. März 1845.

Der Ausschuss zur Verwaltung der Theater-Pensionsanstalt.

Der Herzog von Buckingham*).

Von E. M. Dettlinger.

I. Ein Fest im Louvre. (1625.)

Die Prachtsäle des Louvre schwammen in einem Meer von tausend Kerzen, die ihr blendendes Licht ausgossen auf den orientalischen Luxus der Toiletten, welche mit Gold und Edelsteinen übersät waren. Aus diesem glänzenden Ball-Knäuel ragte die schöne Anna von Oestreich hervor. Sie war kaum funfzehn Jahre alt gewesen, als ihr Vater, Philipp III. von Spanien, sie im Jahre 1615 mit Ludwig XIII. vermählt hatte. Die Königin, obgleich nun schon zehn Jahre verheirathet, überstrahlte noch jetzt durch Schönheit und Jugendfrische alle Damen ihres Hofes. Anna von Oestreich war der Sirius, um den sich alle Grazien Frankreichs, wie Trabanten um ihre gemeinschaftliche Sonne drehten. Neben ihr strahlten: die reizende Herzogin von Chevreuse, die schöne Herzogin von Nevers und die anmuthige Gräfin von Soissons, drei Sterne, angebetet von einem Schwarm junger und alter Cavaliere, an deren Spitze Gaston von Orleans, der Bruder des Königs stand, dem sich der Prinz von Condé, die Herzoge von Guise, Bouillon, Epemon und Vendôme und die Marschälle von Schomberg und Denano anreiheten.

In einer jasminumrankten Nische, auf einem himmelblauen, mit goldenen Lilien geschmückten Lehnstuhle saß Ludwig XIII., ein jugendlicher Greis mit bleichen eingefallenen Wangen, matten leblosen Augen und finstern grämlichen Mienen, neben ihm saß, in rother Toga, der Omnipotenz des Staates, der Cardinal von Richelieu und zwei seiner Creaturen, der Abbé de Gondy und der Pater Joseph, der Secretair, das Factotum seiner Eminenz. Nicht fern von dieser düstern, schweigsamen Gruppe, die sich inmitten dieser lachenden Freude auffallend langweilte, stand Herouard, des Königs erster Leibarzt, der zwanzig Mal in einer Stunde den königlichen Puls betastete, um Sr. Majestät, die sich ewig krank dünkte, die beruhigende Versicherung zu geben, daß sie sich vollkommen wohl befinde. Mit finstern Blicken sah der König, auf seinen Arm gestützt, dem lustigen Treiben seines Hofes zu. Die Königin tanzte bald mit dem Herzog von Vendôme, bald mit Heinrich von Talleyrand, Grafen von Chalais.

Der Cardinal Richelieu verwandte kein Auge von ihr.

Mitten im Tanze trat ein großer, schlanker Mann ein, dessen imposantes Aeußere, dessen stolze Haltung den Adel seiner Geburt, die Würde seiner Stellung verrieth. Grüßend wandte er sich zuerst nach jener Seite hin, wo der König saß. Ludwig XIII. erhob sich von seinem Sitze und erwiderte den Gruß mit einem gnädigen Lächeln. Der Cardinal hingegen nahm den Gruß des Eintretenden mit großer Kälte hin und blieb sitzen.

Ein vielstimmiges Flüstern durchflog jetzt die Reihen der Tanzenden.

- Es ist Georg von Villiers...
- Graf von Coventry...
- Herzog von Buckingham...

*) Bruchstück aus E. M. Dettlinger's historischem Roman „Der Ring des Rostadamus.“ (Leipzig, Otto Wigand.)

Und Aller Augen richteten sich nun auf den schönen Mann, der grüßend sich dem Kreise der Tänzer näherte.

Der Herzog von Buckingham, Premierminister und Großadmiral von England, Connetable von Dover, Gouverneur von Wechor und Ritter des Hosenbandordens, war nach Frankreich gekommen, um im Namen seines Souverains, Karls I. von England, um die Hand Henriettens von Frankreich, der Schwester Ludwigs XIII. anzuhalten. Georg von Villiers, gewandter als Lord Carlisle und Lord Holland, hatte, nachdem er die Heirath glücklich zu Stande gebracht, die königliche Braut nach England hinübergeführt, war aber bald darauf unter politischem Vorwand nach Frankreich zurückgekehrt.

Der Cardinal von Richelieu, daraus Verdacht schöpfend, hatte den Herzog von Buckingham mit wachsamem Spionen umgeben. Und so geschah es, daß er durch den Pater Joseph und durch Filandre, die erste Kammerfrau der Königin, den Schleier eines Geheimnisses lüftete, das Anna von Oestreich vor den Augen des Hofes schlaun zu verbergen gewußt. Der Günstling Karls I., der lebendige Stolz, der personifizierte Ehrgeiz, hatte es gewagt, sein Auge zu der Königin von Frankreich zu erheben, die entzückt von seiner stolzen, imposanten Schönheit, sich endlich so weit vergessen hatte, seinen Huldigungen Aufmerksamkeit, seinen Bitten Gehör zu leihen. Richelieu, dessen Huldigungen Anna von Oestreich früher verächtlich zurückgewiesen, hatte sich dadurch in seiner Eitelkeit aufs Tiefste verletzt gefühlt, und in Eifersucht entbrannt, nun auch die Königin bewachen lassen und durch seine Spione erfahren, daß Anna von Oestreich dem Herzog von Buckingham eine geheime Zusammenkunft im Louvre bewilligt habe. Der Cardinal, der ihre Unterredung belauscht, hatte seit jenem Augenblick dem begünstigten Nebenbuhler ewigen Haß geschworen.

Sein brennendes Auge verfolgte den stolzen Günstling, der, nachdem er die Königin ehrfurchtsvoll begrüßt und ein paar Worte mit ihr gewechselt hatte, sie zum nächsten Tanze engagierte. Mit geballten Fäusten und verdrissenem Born sah er, wie das liebende Paar, weltvergessend, himmelträumend, an ihm vorüberflog.

— Georg von Villiers, murmelte er zähneknirschend vor sich hin, Herzog von Buckingham, der du so stolz auf mich hernieder siehst, zittere vor der Rache des Cardinals von Richelieu. In meiner Hand liegt dein Geschick. Dich und die Königin, die du liebst, kann ich vernichten. Anna von Oestreich, du stolzes Weib, warum hast du meine Liebe verschmäht? Glaubst du, Richelieu sei minder mächtig als Buckingham? Ein Wort von mir, und Ludwig, dein Gemahl, der Spielball meines Willens, läßt dich vor die Schranken meines Parlaments schleppen, ein Wort von mir und deine Richter verdammen dich — ein Wort von mir, und du trägst wie Anna Boulen und Catharina Howard, deinen Kopf aufs Blutgerüst.

Das letzte Wort betonte Richelieu so laut, daß der König es vernahm.

— Cardinal, murrte Ludwig, was spricht Ihr da von Blutgerüst.

— Sire, sprach Richelieu, ich sehe hier mehr als einen Kopf, der reif ist für den Grebe-Platz.

— Ich bitte Euch, Cardinal, hört nicht meine gute Laune. Kommt, laßt uns lieber Schach spielen.

Einer der Pagen brachte ein Schachbrett. Das Spiel begann, der Tanz währte fort.

Richelieu, dessen Blicke und Gedanken nur auf die Königin und ihren Günstling gerichtet waren, machte oft falsche Züge.

Ihr seid sehr zerstreut, Cardinal. Mit meinem Fähnchen nehmt Ihr Euren Thurm.

— Verzeihet, Sire, es blenden mich die vielen Lichter.

Richelieu warf seine Blicke auf die Königin, die eben eine Rose auf die Erde fallen ließ; Buckingham, der diesen Wink verstanden hatte, hob sie eilig auf.

— Schach dem König! rief Ludwig.

— Bei meiner Treue, meinem armen König droht Gefahr, rief der Cardinal mit Bezug auf das, was er so eben gesehen hatte.

Buckingham küßte die Rose und steckte sie dann in sein Knopfloch.

— Sire, sagt Richelieu zum König, wollt Ihr nicht einen Rosenorden stiften?

— Sonderbar, wie kommt Ihr jetzt auf diese Idee?

— Die Gräfin Salisbury, die Geliebte Eduards III., verlor auf einem Balle ihr linkes Strumpfband. Der König hob es

auf und gab es ihr mit den Worten: honny soit qui mal y pense zurück.

— Wie paßt das hierher?

— Vor einer Minute ließ Eure erlauchte Gemahlin eine Rose fallen.

— Und wer wagte es, sie aufzuheben? fragte Ludwig.

— Der Herzog von Buckingham. Honny soit qui mal y pense, fügte er mit ironischem Lächeln hinzu.

— Ich verstehe Euch, Cardinal, kommt in mein Cabinet, dort wollen wir das Nähere besprechen.

Der König zog sich, begleitet von zwei Pagen, ins Innere seines Palastes zurück.

— Die Rache naht, sprach Richelieu, ihm nachfolgend, zu sich selbst.

Der Ball währte bis spät in die Nacht hinein.

Am andern Morgen erhielt der Herzog von Buckingham den Befehl, binnen 24 Stunden Paris zu verlassen.

Er mußte dem Befehl Folge leisten. Vor seiner Abreise schrieb er an Richelieu:

— Cardinal, der Herzog von Buckingham wird sich zu rächen wissen.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung. Während der am 26. März dieses Jahres beginnenden Auktion des Leihhauses bleiben die Bestimmungen der Sparcasse ausgeführt.
Die Deputation der Sparcasse alhier.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 14. März, zum ersten Male: Ein deutscher Krieger, Schauspiel in 3 Acten von Bauernfeld.

20stes und letztes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.
Donnerstag den 13. März 1845.

I. Ouverture zur Euryanthe von C. Maria v. Weber. — Introduction und Chor aus derselben Oper. — Concert für die Violine von Felix Mendelssohn-Bartholdy (neu, Mscrpt), vorgetragen von Herrn Concertmeister F. David. — Arie von Mozart, gesungen von Fräul. L. Hennigsen. — Introduction und Variationen für die Violine über ein schottisches Nationallied (neu, Mscrpt.), componirt und vorgetragen von Hrn. Concertmeister David.

II. Vollständige Musik zu Kotzebues „Ruinen von Athen“, componirt von L. van Beethoven (zum ersten Male und grösstentheils noch ungedruckt) mit verbindenden Worten, gesprochen von Fräul. Baumeister. (Ouverture, Chor, Duett, Derwischechor, Türk. Marsch, Chor, Arie mit Chor, Finale. Die Soli gesungen von Fräul. Hennigsen und Hrn. Kindermann; die Ausführung der Chöre hat eine bedeutende Anzahl kunstgebildeter Dilettanten in Verbindung mit dem Thomanerchor gütigst übernommen.

Billets zu 2/3 Thlr. sind bei dem Castellan und am Eingange des Saales zu haben.
Einlass 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 3/4 9 Uhr.

Die Ausstellung der plast. Tableaux, Hainstrasse, Adlerapotheker, erste Etage,

Wien mit Umgegend, die sächs. & böhm. Schweiz, bleibt auf vielseitige Aufforderung mit herabgesetztem Entré 2 1/2 Ngr., Kinder die Hälfte, unwiderstehlich noch bis Ende dieser Woche geöffnet.

Vorträge des Literatenvereins

Donnerstag den 13. März.

Der Jesuitismus und seine Geschichte. Von Heinrich Wuttke.

Ueber die Versuche zur Umgestaltung und Verbesserung des gesellschaftlichen Zustandes (Socialismus und Communismus). Von Robert Blum. — 1. Abtheilung. Einleitung. Das Proletariat. Die socialistischen Bestrebungen in Frankreich.

Montag den 17. März.

Ueber die Versuche u. s. w. Von Robert Blum. 2. Abtheilung. Die socialistischen Bestrebungen in England, Nordamerika, der Schweiz u. s. w. Schlußwort. Die Vorträge finden in der Buchhändlerbude statt und beginnen Abends 7 Uhr.

Eintrittskarten à 15 Ngr. für beide Vorträge, à 10 Ngr. für einen derselben, sind bei Herrn F. Hofmeister, im Museum und Abends an der Cassa zu haben.

Der Ertrag ist zum Besten des Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Literaten bestimmt.

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft

hält morgen Freitag den 14. März Abends 7 Uhr ihre vierte diesjährige Sitzung in dem gewöhnlichen Locale der Gesellschaft (Erste Bürgerschule, Mittelgebäude, parterre). Die Mitglieder der Gesellschaft, so wie Fremde und Einheimische, welche den Fortschritten der Industrie und Gewerbthätigkeit mit Theilnahme folgen, werden zum Besuche dieser Sitzung hierdurch eingeladen.

Pflug'scher Lehnstag.

Zu dem in der Leipziger Ostermesse 1845 abzuhaltenden Lehnstage ist der 19. April 1845 anberaumt worden. Diejenigen, welche an diesem Tage die Lehn zu empfangen wünschen, haben solches zuvor dem Lehn-syndicus, Herrn Dr. Carl Bruno Stübel in Leipzig, bis zum 12. April 1845 anzuzeigen.
Leipzig, den 11. März 1845.

Des ldbl. Pflug'schen Geschlechts erwählter und landesherrlich bestätigter Senior
Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflug
auf Ströhla.

Sonntag-Schule.

Die Anmeldungen zu der am Sonntage nach Ostern stattfindenden Aufnahme in die Sonntagschule der Loge Valduin zur Linde werden im Laufe der künftigen Woche angenommen von

W. F. Goetz, Gerbergasse Nr. 2.

Die Ausstellung

im Logenhaus an der Neukirche endet, eben so wie der Loosverkauf, morgen, Freitag den 14. März Abends 5 Uhr.

Notwendige Berichtigung.

In der Bekanntmachung, die Ausstellung im Logenhaus betreffend, vom 11. und 12. März, muß es, anstatt wie bisher irthümlich stand, heißen:

der Loosverkauf erfolgt nur noch bis zum 14. März Abends 5 Uhr.

Auction.

Donnerstags den 13. d. M. früh von 9 — 11 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an werden im rothen Löwen im Brühl links im Hofe verschiedene Meubles und Kürschnergeräthschaften notariell versteigert.

Auction.

Ein Secretair, verschiedene Schränke, Tische, Gefäße, Bettstellen zc. kommen heute vor in der Auction im rothen Löwen im Hofe.

Heute den 13. März a. c. Schluß der Mobilien-Auction am untern Park.

Ausverkauf.

Der Ausverkauf der Mobilien zu herabgesetzten Preisen im Meubles-Magazin am untern Park findet bis Ostern dieses Jahres statt.

Neueste Predigt von Köhr.

Bei mir ist erschienen:

Dringende Hinweisung auf die den heiligen Namen Jesu mißbrauchenden Pharisäer der christlichen Kirche. Eine Predigt am Sonntage Lätare in Weimar gehalten von Dr. Joh. Friedr. Köhr. Preis 6 Ngr.

Diese Predigt dürfte leicht dasselbe Interesse erregen, welches die berühmte Reformationspredigt desselben Herrn Verfassers vom Jahre 1838 erregte, von welcher 21000 Exemplare in 12 Auflagen binnen wenigen Monaten verkauft wurden.

Wilh. Hoffmann in Weimar.

Bei **M. Wienbrack** in Leipzig ist so eben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Die älteste christliche Kirche und ihre wahren Bekenner. Ein Blick auf Rom und die Gemeinde zu Schneidemühl. Von **Dr. C. Vogel.** gr. 8. geh. 5 Bog. 12 Ngr.

Wie und auf welche Art allmählig Verderbniß der ursprünglich so reinen, herrlichen Christus-Lehre sich beigemischte und aus welchen Grundlagen sowohl die Kirchen-Reformation des 16. Jahrhunderts, als auch die allgemeine religiöse Bewegung der Gegenwart sich entfaltet hat, wird, unter trostvollen Hindeutungen auf die Zukunft, kurz und einleuchtend von dem rühmlichst bekannten Verfasser nachgewiesen.

Gründlicher Unterricht

im Zuschneiden, Verfertigen und Ausbessern der Wäsche und Kleidungsstücke und dergl. wird jungen Mädchen, welche bereits die Schule verlassen haben und dessen noch bedürftig sind, ertheilt, und gefällige Nachfragen deshalb erbittet man im Gewölbe Nr. 15, im Schuhmachergäßchen, zu machen.

Für Damen.

Unterricht im Maafnehmen und Zuschneiden, um gut passende Kleider zu fertigen und in 3 Tagen leicht und gründlich zu erlernen. Zugleich erlaube ich mir einem geehrten Publicum anzuzeigen, daß ich mich durch Unterstützung mehrerer achtbarer Gehilfinnen in Stand gesetzt sehe, von Ostern d. J. an einen Cours für junge Damen zu eröffnen, worin dieselben nicht nur im Kleiderfertigen, sondern auch in allen Arten Stick- und Strickereien, im Weißnähen und überhaupt in künstlichen feinen weiblichen Arbeiten mit der größten Genauigkeit unterrichtet werden sollen. Auswärtige Damen können auch Kost und Logis bekommen. Das Institut wird den 1. April eröffnet. Anmeldungen und nähere Bedingungen werden von heute an täglich in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr angenommen und ertheilt bei verm. Organist **Chrentzant**, Frankfurter Straße, blaue Hand, 2 Treppen.

Ernst Stoll,

Buchbinder, Galanterie- u. Portefeuillearbeiter, beehrt sich einem geehrten Publicum sein auf hiesigem Plage eröffnetes Buchbinderwaaren-Geschäft, bestehend in fertigen, gut gebundenen Folio-, Quart- und Octav-Comptoir- und Schreibbüchern, Leipziger und Dresdner fein und geringer gebundenen Gesangbüchern, allen Arten gebundener Schulbücher, so wie sonstigen, dem Buchbinderverkauf gehörenden Artikeln zur Abnahme, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung, an gelegentlichst zu empfehlen.

Bude: Reichstraße Nr. 50, Ecke des Salzäßchens.

Wohnung: Grimma'sche Straße Nr. 11 (Löwenapothek).

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich unter dem heutigen Tage neben meinen Agenturen eine

Weinhandlung mit Weinstube

in der Nicolaisstraße Nr. 54 eröffnet habe, und empfehle mich dem Wohlwollen eines geehrten Publicums bestens. Zur Einweihung heute Abend 7 Uhr lade ich meine Freunde ergebenst ein. Leipzig, 13. März 1845.

C. A. Sobels.

Ergebenste Anzeige!

Hiermit beehre ich mich einem verehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich künftigen Sonntag als den 16. d. M. die jetzt fertigen Räume meines neuen Etablissements im Sanssouci, verbunden mit einer Zuckerbäckerei, unter dem Namen „**Adams Kaffeegarten**“ eröffnen werde. Mit der Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch Vorzüglichkeit der Speisen und Getränke, so wie durch prompte Bedienung den Wünschen meiner geehrten Gäste stets zu entsprechen, verbinde ich zugleich die Bitte um recht zahlreichen Besuch, erlaube mir auch schließlich auf meine wirklich ausgezeichnete Gose ganz besonders aufmerksam zu machen.

Leipzig, den 11. März 1846.

Carl Gottfried Adam.

Einfache Haarlemer Hyacinthen, Pracht-Exemplare.

Voltaire weiss, 22 Ngr 5 L. Mars röth — 25 Ngr 5 L. Vulcain blau — 22 Ngr 5 L.
 Hercules do. 22 - 5 - Dibitsch-Sabalkansky do. — 22 - 5 - Canning do. — 25 - — -
 Grand Vainqueur . . do. 22 - 5 - Tempel v. Apollo . . do. — 22 - 5 - Bolivar do. 1 - 5 - — -
 Prince de Gallitzin . do. 22 - 5 - Princess Victoria . . do. 1 - 5 - — - Orondatus do. — 22 - 5 -
 Grand Blanche Impérial, do. 22 - 5 - Howard do. 1 - 20 - — - La grande Vedette do. 1 - 5 - — -
 Koning v. Holland . . gelb, 25 - — - Emilius blau — 21 - 5 - Porcellain Scepter do. — 22 - 5 -

sehen angetrieben, die schönsten Blumen versprechend, zur Ansicht und zum Verkauf bei

C. A. Thölden, Rosenthalgasse Nr. 9 parterre.

NB. Die Zwiebeln blühen bei guter Behandlung noch mehrere Jahre vorzüglich.

Lager fertiger Federbetten, Wäsche und Bettfedern.

Die großen billigen Federbetten sind wieder vorräthig und zu haben Nicolaisstraße Nr. 20 rechts im Gewölbe, im Hause des Herrn Gelbgießermeister **Warnecke**.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die in Nr. 2 der Dresdner Straße befindliche Restauration unter heutigem Tage eröffnet habe. Ich war bemüht, das Local neu, freundlich und zweckmäßig einzurichten, und hoffe ich, daß man meinem Etablissement, welches sich durch seine Lage so sehr auszeichnet, gewiß die Zufriedenheit der mich Besuchenden erhalten wird.

Für gute Speisen, Getränke und aufmerksame Bedienung werde ich stets bemüht sein.

Leipzig, am 12. März 1845. **Christian Friedrich**.

Meine Wohnung und Expedition befindet sich von heute an Burgstraße Nr. 6, 2. Etage.
Dr. Carl Eduard Schlegel,
 Advocat und Notar.

Ausverkauf

von **S. Piorkowsky**, Katharinenstraße Nr. 27/375, wird, um baldigst vollends zu räumen, zu ganz billigen Preisen fortgesetzt.

Daß ich mich mit Stimmen und Reparatur jeder Art Pianoforte zu jeder Zeit beschäftige, mache ich dem geehrten Publicum ergebenst bekannt.

F. A. Sumprecht, Instrumentmacher,
 Petersstraße Nr. 18 in den 3 Königen.

Cravaten und Schlipse,

Glacé, Handschuhe, Hosenträger, Spazierstöcke etc. empfiehlt
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

!! Leichte Winterhüte und schöne Kirchenhäuben verkauft zu ganz billigen Preisen **G. Rosenlaub**.

Es empfiehlt sich alle Arten Tuchkleider zu waschen und wieder zu appretieren, so, daß sie wieder ein sehr schönes Ansehen erhalten, ohne getrennt zu werden in der Fleckenreinigungsanstalt von

J. G. Werner,

place de repos, links im Seitengebäude Nr. 3.

Strohüte werden gewaschen, gebleicht und auf französische Art appretirt, so wie auch modernisirt.
G. A. Dehne,
 Schützenstraße Nr. 4, parterre.

Vollständige Federbetten von 7 1/2 bis 15 Thlr.
 Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Blätter-Tabake

zur Cigarrenfabrikation empfiehlt billigt

Theodor Schreckenberger, Schützenstraße Nr. 27.

Ausgezeichnete schöne **Non plus ultra-Cigarren**, so wie mehrere Sorten echte **Havanna-Cigarren** empfiehlt zu billigen Preisen

Theodor Schreckenberger, Schützenstraße Nr. 27.

Sehr schönen **Java-Reis** ohne Bruch das Pfd. 2 1/2 Ngr., 13 Pfund für 1 Thlr., beste **Katharinen- und süße böhmische Pflaumen** empfiehlt

Moriz Schumann, Grimm. Straße, Fürstenaub.

Gute Milch und Sahne von der Kuh, auch zum Aufziehen kleiner Kinder wird die Milch von einer Kuh gegeben in Schwägrichens Garten, an der Wasserfont Nr. 5.

Heute und Sonnabend kommt **Altendburger Biegentäse** und frische Butter auf den Markt. Der Stand ist dem Rathhause vis à vis, in der zweiten Reihe.

* * Ganz reines, weißes Schweineschmalz und frisches Schweinspöckelfleisch erhielt heute

C. F. Runge.

Hausverkauf. Ein Haus in Lindenau, mit 4 Stuben, Kammern, Küchen und Holzschuppen, Hofraum und 14 □ Ruthen Garten, von 60 Thlr. jährlichen Einkünften, soll aus freier Hand verkauft werden durch den

Dr. Willwig in Leipzig.

Ein gut gehaltener **Flügel** steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen am obern Park Nr. 16/678, drei Treppen hoch.

Ein **Brückenwaage**, worauf 20 Centner gewogen werden können, ist nebst 4 Ctr. Gewicht billig zu verkaufen: Barfußgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Zu verkaufen ist Brühl Nr. 86, 4. Etage, billig ein Pianoforte, passend für Anfänger, und eine schöne Schmetterlingsammlung.

Zu verkaufen sind mehre Handlungsgüter: Halle'sche Straße Nr. 12/459, im Gewölbe.

Zu verkaufen stehen: ein Stehpult, Sopha, Bureau, Ausziehtisch, Windofen, große Terrine, Glasschrank für Fuß- und Schuhmacher passend, diverse Tische etc. im Paulinum, rechter Flügel, 4. Etage.

Zu verkaufen ist: 1 Sopha, 1 Secretair, 1 Bureau, 1 runder Tisch, alles von Kirschbaumholz und wenig gebraucht, in der Nicolaisstraße Nr. 27, parterre.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz, Ritterstraße Nr. 44 im Hofe 1 Treppe, ein großer und kleiner Kleiderschrank, zwei Pfeilercommoden, ein Spiegel, vier Rohrstühle und drei Polsterstühle, ein Brodschrank.

Feine französische

bunte Luxus- und Phantasiepapiere in schönster Auswahl bei **Maass & Knoth**, Hainstrasse No. 4.

Pariser Umschlagetücher und Long-Shawls

in Wolle und Cachemir, im neuesten Genre empfohlen

L. Ohrtmann & Co., Markt Nr. 14, 1. Etage.

Baumwollene Socken,
schön und solid, à Duzend 1 1/2 Thlr., sind
wieder angekommen und empfiehlt
F. B. Eulitz, Reichstraße Nr. 2.

Palmöl-Seife,
à Ctr. 9 Thlr., in ganzen Centnern franco Kiste, empfiehlt
Robert Schmidt.

Wer eine gebrauchte, aber gut erhaltene Brückenwaage von
50 bis 60 Centner Tragkraft zu verkaufen hat, beliebe mich
davon zu benachrichtigen. **C. F. Weithas.**

Capitalgesuch von 4000 Thlr. auf ein Rittergut, von
5000 Thlr. auf ein Haus der innern Stadt durch den Gerichts-
director **Buddeus**, (Burgstraße Nr. 26).

Gesucht werden **500 bis 1000 Thlr.** zu
4% Zinsen gegen doppelte Sicherheit, auf
kurze oder längere Zeit, jedoch ohne Ein-
mischung eines Dritten. Näheres unter der Chiffre
A. F. & Co. poste restante Leipzig.

Es werden auf ein neugebautes Haus, welches über
7000 Thlr. gekostet hat, ein Capital von 1000 Thlr. à 4%
bei pünktlicher Abtragung der Zinsen zu erborgen gesucht.
Ankunft giebt Herr **Böhme**, Neukirchhof Nr. 37, parterre.

* **Gesucht** werden 5 bis 6000 Thaler zur ersten Hypo-
thek auf ein Haus in Leipzig. Schriftliche Anmeldungen sind
mit K. zu bezeichnen und abzugeben bei Herrn **Klapproth**,
Schneidermeister in Leipzig (Katharinenstraße Nr. 2).

Sollte Jemand gesonnen sein, einem Knaben von 8 Jahren
nach seinen Schulstunden Unterricht zu erteilen, so möge
man sich melden: **Böttchergäßchen Nr. 3** beim Lotterie-Collecteur
J. A. Pöbler.

Gesucht wird ein tüchtiger Verwalter. Näheres durch
M. Vils, Baccal. d. R., Goldhahngäßchen Nr. 7, 3. Etage.

Gesucht wird ein Gartenarbeiter, der die Pflege der
Bäume, Sträucher und Blumen gut versteht: **Klostergasse**
Nr. 16, 1 Treppe.

Für ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft
wird ein Lehrling gesucht, welcher die nöthigen
Schulkenntnisse besitzt.

Näheres theilt Herr **B. Penzler**, Reichstraße Nr. 2,
2 Treppen, mit.

Ein Bursche, der Schuhmacher werden will, kann sich mel-
den **Rödnigplatz Nr. 9/847**, 4 Treppen.

Gesucht wird gleich ein Billardbursche, der gute
Zeugnisse hat, außerhalb Leipzig. Näheres bei **F. Möbius**
im Amtmannshofe.

Gesucht wird zum 1. April nahe bei Leipzig ein rein-
liches und gewandtes Mädchen, welches in einer großen Haus-
haltung der Küche allein vorstehen kann; jedoch muß selbige
Zeugnisse ihrer Tüchtigkeit und guten Aufführung vorzeigen
können, und haben sich zu melden: **Windmühlenstraße Nr. 27**,
Vordergebäude parterre.

Gesucht wird zum 1. April d. J. eine Person von ge-
setzten Jahren, die im Nähen, Platten, Waschen und andern weib-
lichen Arbeiten nicht ganz unerfahren ist und gute Atteste auf-
zuweisen hat. Zu erfragen **Barthels Hof vom Markte** herein
links 2te Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen. Näheres
Ritterstraße Nr. 43 parterre.

Gesucht wird wegen plötzlicher Krankheit des bisherigen
Dienstmädchens zum sofortigen Antritt ein ordentliches und mit
guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, **blaue Rüge Nr. 14.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen: **Burgstraße Nr. 21**,
links, 2 1/2 Treppe, im Hofe.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. April ein Dienstmä-
dchen: **große Fleisbergasse Nr. 19/306**, im Seitengebäude links
2 Treppen.

Gesucht wird bis zum 1. April ein mit guten Zeugnissen
versehenes fleißiges Dienstmädchen: **Gewandg. Nr. 4**, parterre.

Gesucht wird ein Kindermädchen von 15 bis 16 Jahren,
welche gleich antreten kann: **Windmühlenstraße 860/46**, parterre.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen im **Goldhahngäß-
chen Nr. 3/550**, parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen
versehenes, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienst-
mädchen: **Holzg. Nr. 6**, (hinter der neuen **Armenschule**) 2. Et.

Gesucht wird gleich ein mit guten Zeugnissen ver-
sehenes Dienstmädchen, zur häuslichen Arbeit. Näheres bei
F. Möbius im Amtmannshofe.

Gesucht wird zum 1. April ein gut empfohlenes Dienst-
mädchen, zur häuslichen Arbeit, die mit Kindern umzugehen
versteht: **lange Straße Nr. 8**, parterre.

Gesucht werden zum 1. April zwei Mädchen mit guten
Attesten versehen, eine, welche die Aufsicht erwachsener Kinder
führen und nähen, stricken und platten kann, die andere als
Hausmädchen. Zu erfragen **Baierischer Platz Nr. 4**, parterre.

Gesucht wird zum 1. April eine Köchin, welche gut kochen
kann: **Universitätsstraße Nr. 12**, parterre.

Gesucht wird ein Kindermädchen, die sogleich antreten kann:
Ritterstraße Nr. 39, im Hofe 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein in gesetzten Jahren stehen-
des Mädchen für Kinder: **Burgstraße Nr. 27**, 1. Etage.

Gesucht wird für einen elternlosen wohlgezogenen Knaben,
der eine gute Hand schreibt und die nöthigen Schulkenntnisse
besitzt, zu Ostern d. J. ein Unterkommen in einer juristischen
Expedition. Geneigte Anfragen werden sub litt. H. H. poste
restante Leipzig erbeten.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, von sehr guter Familie
nicht von hier, wünscht ein Unterkommen als Gesellschafterin
bei einer Dame, oder auch, da sie vielfache Kenntnisse besitzt,
einer Hausfrau an die Hand zu gehen. Sie steht weniger auf
Gehalt, als auf humane Behandlung. Näheres zu erfragen:
Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Zu miethen gesucht wird für Ostern,
in nächster Woche zu beziehen, ohne
Unterhändler,

ein mittleres Familienlogis von etlichen Stuben und Kammern,
heller Küche u. s. w., in erster oder zweiter Etage (jedoch nicht
höher), in der Stadt oder nächsten Vorstadt gelegen. Gefällige
schriftliche Anerbietungen mit Angabe der Localitäten und deren
Miethpreis bittet man in der **Postrestauration** bei Herrn
Giesinger niederlegen zu lassen.

Logisgesuch. Bis Ostern wünscht eine Familie zu
wissen, ob künftige Michaelis ein Logis in der Nähe des Peters-
thores in dem Preise von 80 bis 150 Thlr. zu vermieten ist.
Expedition dieses Blattes unter C. H.

Zu pachten gesucht wird sofort oder von Ostern a. o. ab ein
zur Betreibung eines Destillations- oder Schankgeschäfts geeignetes
Local von einem zahlungsfähigen Manne. Gefällige Nachweisungen
werden die Herren **Pfordte & Nibel** (Gr. Str. 20.) entgegennehmen.

Gesucht wird sofort billig eine meublirte Etube mit zwei
Betten, in innerer oder äußerer Vorstadt auf unbestimmte Zeit.
Adressen **Poststraße Nr. 3** parterre.

Weslocalgesuch:

eine oder zwei Stuben in erster oder zweiter Etage guter Weblage, für ein solides Verkaufsgeschäft, möglichst in der Nähe von Auerbachs Hofe; daselbst in Nr. 72 nähere Auskunft.

Ein Gärtchen,

wo möglich an der Schützenhausmauer, wird zu miethen gesucht. Offerten mit Z. Z. bezeichnet sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Frau eine Etube nebst Kammer ohne Meubles, in der Stadt oder in der Vorstadt gelegen und sogleich beziehbar. Adressen bittet man gefälligst bei **Mad. Wehlhose, Paulinum**, abzugeben.

Wesvermietung.

Für nächste und folgende Messen ist in bester Weblage eine Treppe, eine Etube mit Alkoven als Verkauflocal zu vermieten. Zu erfragen **Brühl 84/321, 1 Treppe.**

Vermietung: zu kommende Ostern ein kleines Familienlogis: **Sporengäßchen Nr. 3/83.**

Zum 1. April ist ein elegant meubliertes Zimmer mit hellem Schlafgemach, in der Nähe des Theaters, an Herren von der Handlung oder vom Theater zu vermieten: **Neukirchhof 44, 3 Tr.**

Ein freundliches, gutmeubliertes Zimmer ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten billig zu vermieten, und sogleich oder vom 1. April an zu beziehen: **Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe links 4. Etage.**

Die erste Etage in meinem Hause zu **Connewitz**, welche so eben erst gemalt und gestrichen worden ist, und wozu auch ein Garten und Stallung abgelassen werden kann, ist von bevorstehende Ostern an zu vermieten.

Friedrich Göhring.

Reichstraße Nr. 21, 4 Treppen ist eine freundliche gut meublierte Etube von Ostern an zu vermieten; auch ist der Vermieter im Besitz eines neuen gut gehaltenen Pianofortes, welches auf Verlangen und unter billigen Bedingungen mit im Contract gegeben wird.

Billiges Weslogis: für nächste und auch folgende Messen, bestehend aus einer Etube sammt Kammer zu zwei Betten, 3. Etage: **Neukirchhof Nr. 37.** Im Parterre das Nähere.

Desgleichen eben daselbst 3. Etage: ein Zimmer mit Kammer nach der Promenade, jährliche Vermietung.

Vermietung.

Ein kleines Gemübe ist zu vermieten in der **Katharinenstraße Nr. 27/375**, von Ostern ab, und daselbst 1 Treppe zu erfragen.

Wesvermietung: 1 Etube zum Verkauf: 1 Treppe **Katharinenstraße Nr. 27/375**; daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern, außer der Oster- und Michaelismesse, eine billige und bequeme Etube mit 2 Alkoven, an einen oder zwei studierende Herren: **Petersstraße Nr. 18** in den 3 Königen, im neuen Seitengebäude 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind

Johannisgasse Nr. 6 bis 8
Wohnungen von 100 bis 180 Thlr.

Kränzchen der 14. Compagnie den 25. März im Schützenhause.

Die Schlittenbahn nach Stötteritz ist wieder ausgezeichnet.
Schulze.

Zu vermieten sind gute Meublements (mit Secretaires) für 2 Stuben auf beliebige Zeit: **Reichstraße Nr. 9, 1 Treppe.**

Zu vermieten ist eine fein ausmeublierte Etube in der **Petersstraße im Hofe 1 Treppe.** Das Nähere kleine **Fleischergasse Nr. 24/240, 1 Treppe.**

Zu vermieten ist eine geräumige Etube nebst Schlafbehältnis auf die Straße und eine kleinere auf den Hof hinaus: **Reichstraße Nr. 45, 3 Treppen.**

Zu vermieten ist außer den Messen eine schön tapezierte Etube mit Meubles, ganz in der Nähe des Marktes. Das Nähere daselbst **Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Etage.**

Verein der 40er.

Großer Gesellschaftstag Montag den 17. März
(nicht, wie angezeigt, Donnerstag den 13. d. M.)

Heute Stunde. G. Schirmer.

Mey's Kaffeegarten.

Morgen Freitag großer **Gesellschaftstag**, wobei ich mit Kuchen, warmen, kalten Speisen und Getränken aufwarten werde. Abends sind meine obere Locale gut geheizt. Nach 7 Uhr eine ganz besondere Veränderung. **Et was Neues. G. A. Mey.**

Merseburger Bierniederlage.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei
Wahl, Thomaskirchhof Nr. 19.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
Carl Deber, Burgstraße Nr. 9.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
J. G. Böttiger im Salzgäßchen im Keller.

Stadt Malmedy.

Morgen früh Speckkuchen. **A. Krahl.**

Morgen früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei
J. G. Bill im Tunnel.

Heute großes Schlachtfest in der **Dolzschauer Bierniederlage** bei
C. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Heute Abend ladet zu Schweinsfüßchen und Röhren ergebenst ein
F. Wittenbecher im schwarzen Bret.

Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest höflichst ein
F. Senf, Queistraße.

Einladung. Morgen Freitag zum Schlachtfest, früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein
J. G. Senke in Reichels Garten.

**Gambrinus**

verzapft heute ein Faß **Göhrner Lagerbier**, das im vorigen Winter gebraut und sehr zu empfehlen ist. Zugleich ladet seine verehrten Gäste früh 10 Uhr zu Speckkuchen ergebenst ein

J. H. Schwabe.

Verloren wurde ein Bund kleiner Schlüssel. Der christliche Finder wird gebeten, selbige im Palmbaume gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 11. d. M. Abends ein ziemlich neuer Frauenschuh. Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 13/21, 3 Treppen.

Zugelaufen ist ein Wachtelhund, braun und weiß gefleckt, ohne Steuerzeichen. Abzuholen Ulrichsgasse Nr. 25.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 9,270 g, 10,469 g, 17,087 g, 23,289 g, 26,128 g, 52,908 g, 54,772 g, 64,081 g, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigentümern, der Leihhaus-Ordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Herrn **Wilhelm W....** gratulieren zu seinem heutigen Wiegenfeste den 13. März
Fräulein **N. N.**

Dem Herrn **A. S....** gratuliert herzlich zum heutigen Wiegenfeste
.....tte.

Dem betreffenden Herrn **G.....** diene ebenfalls hiermit zur Nachricht, daß, wenn die 4 Mgr. Insertionsgebühren gespart, und selbige zum Besten des fettigen Kaffees verwendet würden, Sie in der Folge dergleichen Unannehmlichkeiten nicht zu erwarten haben.

S - W. - B. O. G.

Zuletzt Zevatter in D. mert' Dirs: en gros heißt im Ganzen und en detail heißt im Einzelnen.

Ihr Ausspruch erschüttert mich tief, und nur das Bewußtsein meiner Unschuld, die ich bei dem Heiligsten betheuern kann, hält mich aufrecht. Ich konnte das nimmermehr hoffen, was sich leider jetzt erst mir klarer vor die Seele stellt. Haben Sie nur noch eine Gnade, ein Erbarmen für den Unglücklichsten, den die Verzweiflung zu allem befähigen würde.

M. D. A.

Nur an Deine Liebe glaubt mein Herz,
Nur Dich bet' ich an in Freude und Schmerz;
Deine Blicke erhellten mir den Pfad der Pflicht,
Ewig bleib' ich Dein, wenn auch das Herz mir bricht.
L.

Erkennungszeichen!

Ein Jahr 1844. **Schützenhaus** Man bittet um eine richtige Adresse oder um den angezeigten Brief. Abzugeben in der Ihren bewußten Wohnung erste Etage.

K. - S.

Meine Gesundheit ist so gerüttet, daß ich das theure Vaterland verlassen und mich milderen Gegenden zuwenden muß. Ob ich wiederkahre? — — — Leben Sie wohl.

Meinen wärmsten Dank der Freundin **N. F. S. Hugo** für die gestrige Gratulation.
Leipzig, den 12. März. **C. R.**

Als Verlobte empfehlen sich

Julie Strube.
Carl Strube.

Glückstadt und Leipzig.

Bekanntmachung.

Am 28. v. Mts. Abends gegen 7 Uhr sind aus einer, in der Serbergasse alhier befindlichen Privatwohnung die nachstehend sub I. verzeichneten Gegenstände entwendet worden.

Indem wir vor der Verheimlichung des gestohlenen Gutes warnen, bemerken wir, daß der Begehung dieses Diebstahl der sub II., so weit möglich, beschriebene Mann verdächtig ist, welchen man an jenem Abende mit einem Packete Betten von der Serbergasse nach der innern Stadt zugehend bemerkt hat.

Wer über diesen Diebstahl oder den Dieb etwas Näheres mitzuthellen im Stande sein sollte, wird andurch veranlaßt, sich deshalb schleunigst bei uns zu melden.

Leipzig, den 11. März 1845.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Heinze, Act.

I. Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) Ein Unterbett von roth und weißgestreiftem Barchent,
- 2) ein dergleichen Pfühl,
- 3) ein Deckbett von roth und weißgestreifter Federleinwand,
- 4) ein dergleichen Kopfkissen,
- 5) eine weiße Piquee-Bettdecke mit weißen Franzen.

II. Beschreibung des mutmaßlichen Diebes.

Er war mehr als mittlerer Statur, trug einen dunkeln Rock, eine Mütze und lange Stiefeln.

Einpassirte Fremde.

Abel, Part. v. Reichenbach, Stadt Riesa.
Aue Superint., v. Cöthen, und
Albrecht, Kfm. v. Chemnitz, Kranich.
Ahrends, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
v. Apcl, Kgutsbes. v. Borna, Münchner Hof.
Brankowich, Ingen. v. Freiberg, St. Berlin.
Böhme, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
Bechtel, Kfm. v. Hanau, Kranich.
Brenzel, Fabr. v. Altenburg, goldner Arm.
Bonse, Kfm. v. Heinsberg, und
Böttcher, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Bauer, Kfm. v. Gera, Kranich.
Bernthal, Kfm. v. Hornburg, schw. Ros.
Bieler, Kntm. v. Halle, goldne Sonne.
Bright, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Cubin, Bergolder v. Berlin, St. Breslau.
Daumer, Kfm. v. Chalons, Hotel de Bav.
Ellis, Rentier, und
Elliker, Kfm. v. London, Hotel de Bav.
Ellon, Kfm. v. Raguin, Stadt London.
Engel Antiq. v. Hamburg, Stadt Gotha.
Esche, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Rom.
Eckert, Kfm. v. Großhain, gr. Blumenberg.
Fischer, Maler v. Dresden, Stadt Berlin.
Fipser, Archt. v. Altona, Plauenscher Hof.
Groll, Consul v. Burgwerben, S. de Russie.
Gddide, Pastor v. Dronzig, Hotel de Pologne.
Heinze, Oberstleut., v. Dresden, Hotel de Pol.

Hempel, Kfm. v. Prag, Stadt Riesa.
Hiehle, Landbauconduct. v. Dschag, St. Berlin.
Heyn, Kfm. v. Dürrenberg, Stadt Wien.
Heyne, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Hesse, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Russie.
Hamann, Oberleutn., v. Wurzen, d. Haus.
Herisch, Kfm. v. Lützenwalde, Palmbaum.
Junkniß, Justizcomm. v. Dresden, St. Bresl.
Jacob, Kfm. v. Wien, Stadt Riesa.
Jacobi, Ingen. v. Meissen, Rheinischer Hof.
Körting, Kfm. v. Cöthen, goldne Sonne.
Knackfuß, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Russie.
Köhler, Ingen. v. Dresden, Palmbaum.
Lesser, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Ladowski, Tonkünstl. v. Berlin, d. Haus.
Lehmann, Maurermstr. v. Dels, Palmbaum.
Lind, Sch.-Secret. v. Berlin, Plauen. Hof.
Lob, Kfm. v. Eiberfeld, Hotel de Baviere.
Löffler, Kfm. v. Magdeburg, und
Lörbacher, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.
Mirus, Kfm. v. Aachen, Palmbaum.
Mannheim, Fabr. v. Malchow, und
Müller, Kfm. v. Bamberg, goldnes Sieb.
Ragn, Cantor v. Debresin, Stadt Breslau.
Nabe, Kfm. v. Bittau, Stadt Berlin.
Nordmann, Defon. v. Zwickau, gr. Baum.
Nakeln, Maschinenb. v. Berlin, St. Breslau.
Neumarkt, Kfm. v. Triest, Hotel de Bav.

Overlack, Kfm. v. Braunschweig, St. Hamb.
Price, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
v. Puppel, Kgutsbes. v. Siegelisdorf, Hotel de Pologne.
Pöge, Ingen. v. Wurzen, Palmbaum.
Popp, Kfm. v. Reichenbach, grüner Baum.
Romitsch, Ingen. v. Freiberg, St. Berlin.
v. Rath, Rittmstr. v. Delschau, Palmbaum.
Rößler, Kfm. v. Prag, und
Ruck, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Baviere.
Rotschke, Gutsbes. v. Wohlau, Hotel de Sav.
v. Strampf, Präs. v. Rannenburg, S. de Bav.
Stangsch, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
Solbrig, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni.
v. Schulz, Rittmstr. v. Hermsdorf, Münchner Hof.
Salomon, Frau, v. Magdeburg, St. Hamburg.
Schmidt, Kfm. v. Altenburg, gr. Baum.
Schmidt, Fräul. v. Ronneburg, Münch. Hof.
Sud, Defon. v. Merseburg, Tiger.
Strohn, Kfm. v. Penney, Hotel de Baviere.
Schoppe, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Zillmanns, Kfm. v. Eiberfeld, St. Gotha.
v. Uckermann, Gutsbes. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Ulrich, Kfm. v. Schweinfurt, Elephant.
Wolling, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.
Zobel, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.

Druck und Verlag von **C. Polz.**